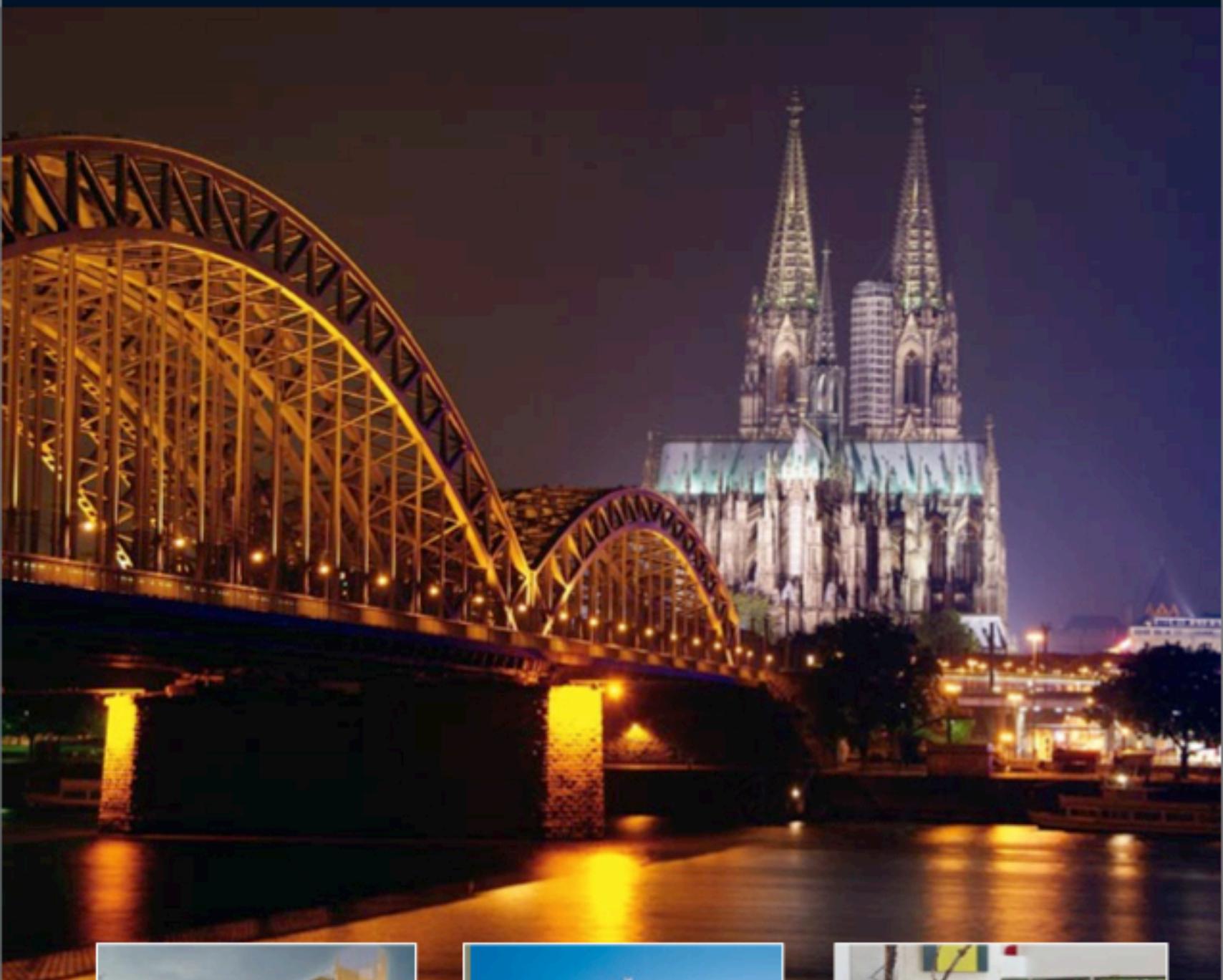


**köln  
süd**

Dezember 2009  
20. Jahrgang

# stadt MAGAZIN

Magazin für Zeitgeschehen, Kunst, Kultur und Lebensart | Kostenfrei



**ARCHITEKTUR**  
**Die Halle 12 im  
Rheinuhafen**



**WEIHNACHTSPREISRÄTSEL**  
**Gewinnen Sie eine  
Reise nach Berlin**



**BERICHT ZUR ZEIT**  
**Wohntrends 2010 auf  
der imm cologne**



# Experimente, Purismus und die neue Gemütlichkeit

## Kölner Möbelmesse stellt Trends 2010 vor

**W**er denkt, das Design oder Wohnraumgestaltung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten an Bedeutung verlieren, ist auf dem Irrweg. Mit Möbeln, Farben und Wohnaccessoires können wir unseren Lebensstil, den Geschmack und unsere Werte - kurz die eigene Identität - ausdrücken. Und das scheint in einer un stabilen, schnelllebigen bis hin zur anonym-digitalen Außenwelt heute wichtiger denn je. Das eigene Zuhause ist ein Stück Heimat. Es ist ein vertrauter Ort, an dem man sich wohlfühlt und der hektische Alltagschleunigt wird.

Designexperten haben in Vorbereitung auf die Möbelmesse „im Cologne“ solche gesellschaftlichen Entwicklungen und Bedürfnisse aufgegriffen, die Rolle des zukünftigen Designs analysiert und die Wohntrends für 2010 prognostiziert. Die Ergebnisse beschreiben sie im Trendbuch „Interior Trends 2010“.

„Rehab“ (Reha), „Trickery“ (Trickereien), „Discipline“ (Disziplin) und „Comfort Zone“ (Wohlfühlbereich) heißen die vier wichtigsten Einrichtungsstile, die

das Wohndesign im nächsten Jahr prägen werden. Bei aller Gegensätzlichkeit gibt es doch einen gemeinsamen Nenner: In allen vier Interior Trends ist Qualität die Prämisse.

### Die einzelnen Wohntrends im Überblick

#### Trickery – Design mit doppeltem Boden

Trickery stellt den Versprechungen von Solidität eine Welt des Scheins, der Verwirrspiele und Puzzle entgegen. Improvisation und handwerkliche Unperfektion gelten als kreatives Ausdrucksmittel. Viele Möbel lassen sich erst gar nicht auf eine Funktion festlegen, sondern erscheinen als Hybrid - irgendwo zwischen Stuhl und Tisch, Sinn und Unsinn, Design und Kunst. Nichts scheint mehr gültig, nur die primitiven Formen uralter Bauart können noch authentische Geschichten erzählen. Die Welt der schönen Dinge scheint dagegen langweilig und nichts sagend angesichts von Konsumkultur, Finanzkrise und Um-

weltbedrohung. Sogar Materialeigenschaften werden hinterfragt: Hartes erweist sich hier als flexibel und nachgiebig, und was weich aussieht, entpuppt sich als hart oder erstarrt. Verknüpfungen von Kunststoffen und natürlichen Materialien sind angesagt. Plexiglas und Luftpolsterfolie lassen sich ebenso problemlos mit recyceltem Leder oder Holzwerkstoffen kombinieren wie mit gemusterten und eingefärbten Furnieren oder Kork. Farblich wird viel experimentiert, wobei abmattierte, ehemals kräftige Töne von Flieder über Apricot bis zu einem rötlich-erdfarbenen Spektrum mit Pistaziengrün, Himmelblau und Hellbraun kombiniert werden.

#### Comfort Zone – Trost spendende Kuschelzone

Im Wohlfühlbereich wird es umso behaglicher und bunter, je düsterer die Außenwelt erscheint. Man flüchtet sich in voluminöse Ohrensessel, legt die Beine auf kuchenförmigen Poufs ab und denkt sich die Welt zu einem friedlicheren Ort, in dem sowohl das Regal als auch





die Marmelade das Etikett „Home made“ tragen. Formen und Materialien sind eher rustikal, dafür kann die Ausführung so hochwertig und kunstfertig sein wie in der Haute Couture. Das Landgut mit einem Hauch von englischer Nostalgie gilt als optimale Kulisse der Comfort Zone.

Neue Impulse kommen aus der Formen- und Materialwelt des Hobbyheimwerkers: nachvollziehbare, solide Konstruktionen, die vielfältige Möglichkeiten der Individualisierung nach dem Baukastenprinzip bieten und eine heimelige Self-made-Ästhetik verbreiten. Textilien sind strukturiert, geknittert oder bunt gemustert. Gestricktes Papier, hochflorige Teppiche und runde Keramikfliesen signalisieren Wohnlichkeit und Beständigkeit, in Kombination mit einem erdigen Braun mit Brombeer-Note und dezenten gelb-rot-grünen Farbklecken.

#### Rehab – Purismus als Selbsttherapie

Beim Trend Rehab werden Möbel und Räume aller Bequemlichkeit entzogen. Zurück bleiben nur das Allernötigste und weiße Wände. Der nüchterne Zustand wird zum Experimentieren mit Materialien und Techniken genutzt. Ausruhen ist

kontraproduktiv, Möbel und Nutzer sollen in Bewegung bleiben. Auch die Pflanzenwelt wird zum Teil der sich ständig verändernden Umgebung gemacht. Die Natur gilt als Vorbildlicher Designer. Unscheinbarkeit ist das charakteristischste Merkmal in diesem Einrichtungsstil. Kantige Formen und funktionale Verstell- und Klappmöglichkeiten helfen, das Designobjekt fast völlig verschwinden zu lassen. Pappn, Metalle und Textilien sind die bevorzugten Materialien. Durchbrechungen und geflochtene Strukturen sowie durchscheinendes Plexiglas in unterschiedlichen Farben sorgen für die nötige Auflockerung. Auch farblich machen die Möbel sich gerne unsichtbar. Gegen neutrale Weiß- und Grautöne hebt sich die Hauptfarbe Gelb gut ab.

#### Discipline – Besinnung auf die Vernunft der Dinge

Discipline heißt die neue Ernsthaftigkeit, mit der Design auf Werte wie Nachhaltigkeit und Beständigkeit überprüft wird. Nur, was wirklich gebraucht wird und einen hohen Gebrauchsnutzen hat, wird gehegt und gepflegt. Dabei ist es nicht nur die Funktion oder die Bequemlichkeit, sondern auch die Form an

## Steuer- und Rechtsberatung aus einer Hand.

Weitergehende Fragen zu unseren Tätigkeitsschwerpunkten beantworten wir Ihnen gerne telefonisch.

Hauptstraße 30a • 50996 Köln  
Tel. 0221 - 98 54 956-6  
Fax 0221 - 98 54 956-8  
kress@pk-rechtundsteuern.de  
www.pk-rechtundsteuern.de  
Mobil 0163 - 39 81 417



**Peter Kress**  
Rechtsanwalt & Steuerberater



Spezialitäten gibt es überall -  
Spezialisten werden auf der ganzen Welt gesucht.  
**FROHES FEST!**

Peter Eckstein von Rüdten • Fliesen-, Platten-, Mosaiklegemeister  
[www.fliesenlegemeister-koeln.de](http://www.fliesenlegemeister-koeln.de) • 0171/455 93 40

**DER**  
Reisebüro



## Unser Kultur-Tipp!

**Passionsspiele 2010 in Oberammergau**

15. Mai bis 03. Oktober 2010

2 Tage im Doppelzimmer

inkl. VP und Eintrittskarte pro Person ab **EUR 259,-**

Weitere Informationen über  
Verlängerungsnächte und  
Anreise in Ihrem Reisebüro.

**DER Reisebüro**

Merowingerstr. 27

50677 Köln

Tel.: 0 22 1 / 93 12 20 11

[koeln6@der.de](mailto:koeln6@der.de)

[www.DER.de](http://www.DER.de)

Gut beraten Urlaub machen.



sich, die Sinn stiftet und bewahrt wird. Bauhaus-Klassiker geben die Richtung vor und handwerkliche Qualität verleihen den Dingen Authentizität.

Schlanke, schlichte Möbel mit möglichst wenig Kanten dominieren. Und bei den Materialien hat nur das Echte Bestand: Holz, Leder, Webstoffen oder Keramik, ergänzt mit Kunststoffdetails. Beige, Altrosé, Schwarzgrün, Ozeanblau, Braun und Lavendel-Grau verleihen dem Ganzen eine edle Patina.

**Internationales Trend-Gremium**

Seit sechs Jahren beruft die Kölnmesse ein internationales, jährlich wechselndes Gremium ein, um die Trends der kommenden Saison zu identifizieren. Das diesjährige Trendteam besteht aus den Designern Bertjan Pot und Cecilie Manz, der Architektin und Designerin Johanna Grawunder, dem Fachjournalisten Marcus Fairs sowie dem Material- und Farbspezialisten Giulio Ridolfo.

**Trendausstellung**

Die nächste imm cologne findet vom 19.-24. Januar 2010 statt. Dienstag bis Freitag öffnet die Messe für Fachbesucher, Samstag und Sonntag sind Publikumstage. Die Einrichtungswelten zu den Interior Trends 2010 werden erstmalig in Halle 3.2 zu sehen sein. Dazu gibt es ein Vortragsprogramm mit Trendthemen wie Material, Farbe&Licht oder Funktion.

Evelyn Steinbach

Weitere Informationen: [www.imm-cologne.de](http://www.imm-cologne.de)



**„Design ist kulturelle Entwicklungsarbeit“**

Martin Born ist Nachwuchsdesigner auf der Messe imm Cologne 2010. Der gebürtige Kölner präsentiert sein Regal „Crate shelf“ beim „D3 Contest“ für junge Möbeldesigner aus der ganzen Welt. Evelyn Steinbach sprach mit ihm über seine Idee, den Wettbewerb und Köln als Designstadt.

Martin Born ist Nachwuchsdesigner auf der Messe imm Cologne 2010

Das „Crate shelf“ Regal des Designers Martin Born



**Was ist das Besondere am Regal „Crate shelf“?**

Beim Regal bewahre ich das, was es schon immer war: Ein System zur Stauraumlösung. Es besteht aus simplen, modularen Stahlelementen und kann komplexe räumliche Formationen annehmen. Das Regal kann sich in alle drei Dimensionen ausstrecken, nach oben, längs oder quer. Man kann es für Wohnräume und Arbeitsbereiche benutzen sowie frei im Raum als Raumteiler.

**Neben diesem Regal haben Sie zum Beispiel auch einen Vorhang, eine Lampe und eine Vase entworfen. Was charakterisiert Ihr Design?**

Ich beschäftige mich mit dem Normalen, den alltäglichen Dingen und arbeite nah am Material. Darüber hinaus sind meine Möbel nicht nur Handarbeit sondern auch Textarbeit. Als moderner Designer kann mein Anspruch nicht sein, Produkte zu entwerfen, die einfach nur schön aussehen. Es muss klar sein, aus welchen Bedingungen ein Produkt hervorkommt und was sie bedeuten. Design ist kulturelle Entwicklungsarbeit, wenn man das in einem Objekt abbilden kann.

**Warum machen Sie beim D3 Contest für junge Designer mit?**

Ich möchte mein Möbelkonzept in einem hochenergetischen Rahmen präsentieren und würde mich natürlich auch freuen, beim Contest zu gewinnen. Vielleicht treffe ich auf jemanden, der das Konzept produzieren möchte, denn meine Idee ist auf Machbarkeit ausgelegt.

**Sie sind in Köln aufgewachsen und haben auch hier studiert. Ist Köln aus Ihrer Sicht ein guter Standort für Designer?**

Die Situation mit Ateliers für Nachwuchsdesigner hat sich aus meiner Sicht immer schwierig gestaltet. Die Infrastruktur in Köln ist noch nicht ausgereift genug. Dafür sind die vorhandenen Galerien, Museen und die Musiklandschaft hochwertig. Leider gibt es auf lokaler Ebene noch kein Medium, das sich mit Möbel- oder Produktdesign beschäftigt.

**Welches Projekt steht als nächstes an?**

Das wird wieder ein Möbelprojekt sein, das diesmal die Unveränderbarkeit thematisiert. Wahrscheinlich wird eine ganze Kollektion entstehen, zum Beispiel mit Tischen, Beistelltischen und Leuchten. Das konkrete Projekt gibt es dann im Februar auf der Möbelmesse in Stockholm zu sehen.

**D3 Contest: Internationaler Wettbewerb für Jungdesigner**

Die Kölnmesse ruft jährlich zur imm Cologne den Wettbewerb für junge Möbeldesigner aus. Kooperationspartner ist der Rat für Formgebung in Frankfurt. Diesmal wurden 649 Ideen für Möbel, Leuchten und Einrichtungsobjekte von insgesamt 521 jungen Designern aus 43 Ländern eingereicht. Die 30 besten Arbeiten werden auf der Möbelmesse vom 19. bis 24. Januar 2010 präsentiert. Eine Jury verleiht den „interior innovation award cologne 2010“ an den talentiertesten internationalen Nachwuchsdesigner. Auf die Gewinner warten Preisgelder in Höhe von 6.000 Euro.